

ENTDECKERKARTEN

Hinweis // Die Karten auf dickem Papier ausdrucken. Das jeweilige Blatt an den durchgezogenen Linien durchschneiden und die entstandenen Papierstreifen an der gestrichelten Linie falten. Vorder- und Rückseite jeweils zusammenkleben. Dann die entstandenen Karten in Briefumschläge stecken und an den Gegenständen befestigen.

ZELT

Es gab noch keine Hotels. Man übernachtete unter freiem Himmel, spannte vielleicht eine Decke als Windschutz aus. Kam man in ein Dorf, konnte man um Aufnahme für die Nacht bitten. Da Gastfreundschaft ein sehr hohes Gut im Nahen Osten ist, verstand es sich von selbst, dass eine schwangere Frau eine Möglichkeit zum Schlafen bekam. Da man als einzelner Wanderer oft der Gefahr von Räubern ausgesetzt war, wanderte man in der Regel in einer Gruppe, die sich besser verteidigen konnte.



Maria brachte ihren ersten Sohn zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe. Denn Maria und Josef hatten kein Zimmer gefunden, in dem sie übernachten konnten.

OUTDOORGESCHIRR

Es gab keine Geschäfte, wo man Essen kaufen konnte. In den Dörfern, durch die man kam, gab es Märkte, wo man sich mit frischen Lebensmitteln eindecken konnte. Das größere Problem war Wasser. In Israel gibt es wenige Flüsse und Quellen. Deswegen musste Trinkwasser in schweren Wasserschlüuchen aus Tierhaut transportiert werden.



Als sie in Bethlehem waren, kam die Zeit der Geburt.

RUCKSACK

Man hatte zwar nicht viel Gepäck, aber dieses selbst zu tragen, war schwierig, weil die Wege nicht so gut ausgebaut waren wie unsere Straßen heute. Wer es sich leisten konnte, hatte ein Lasttier dabei, zum Beispiel ein Esel, der das Gepäck trug.



In Betlehem wollte er sich in die Liste schreiben lassen, zusammen mit Maria, seiner Verlobten. Maria war schwanger.

KARTE

Es gab einige größere Straßen von Norden nach Süden und von Osten nach Westen. Diese verbanden die größeren Städte miteinander – aber zu den kleineren Städten und Dörfern musste man sich durchfragen. Oder man hatte jemanden in der Gruppe, der den Weg kannte.



Kaiser Augustus befahl, die Menschen im ganzen Römischen Reich zu zählen. Es war die erste Volkszählung. Alle Menschen gingen in die Stadt, aus der ihre Familie stammte. Dort mussten sie ihre Namen in Listen schreiben lassen.

WANDERSCHUHE

Man trug in der Regel Sandalen. Es gab auch höher gebundene Schuhe, die vor allem bei langen Wanderungen oder im Winter getragen werden konnten. Sie bestanden häufig aus Leder oder aus Pflanzenfasern. Mit Lederschnüren wurden sie am Fuß gehalten.



Auch Josef aus der Stadt Nazaret in Galiläa machte sich auf den Weg. Er ging hinauf nach Judäa in die Stadt von David, die Betlehem heißt. Denn Josef stammte aus der Familie von David.